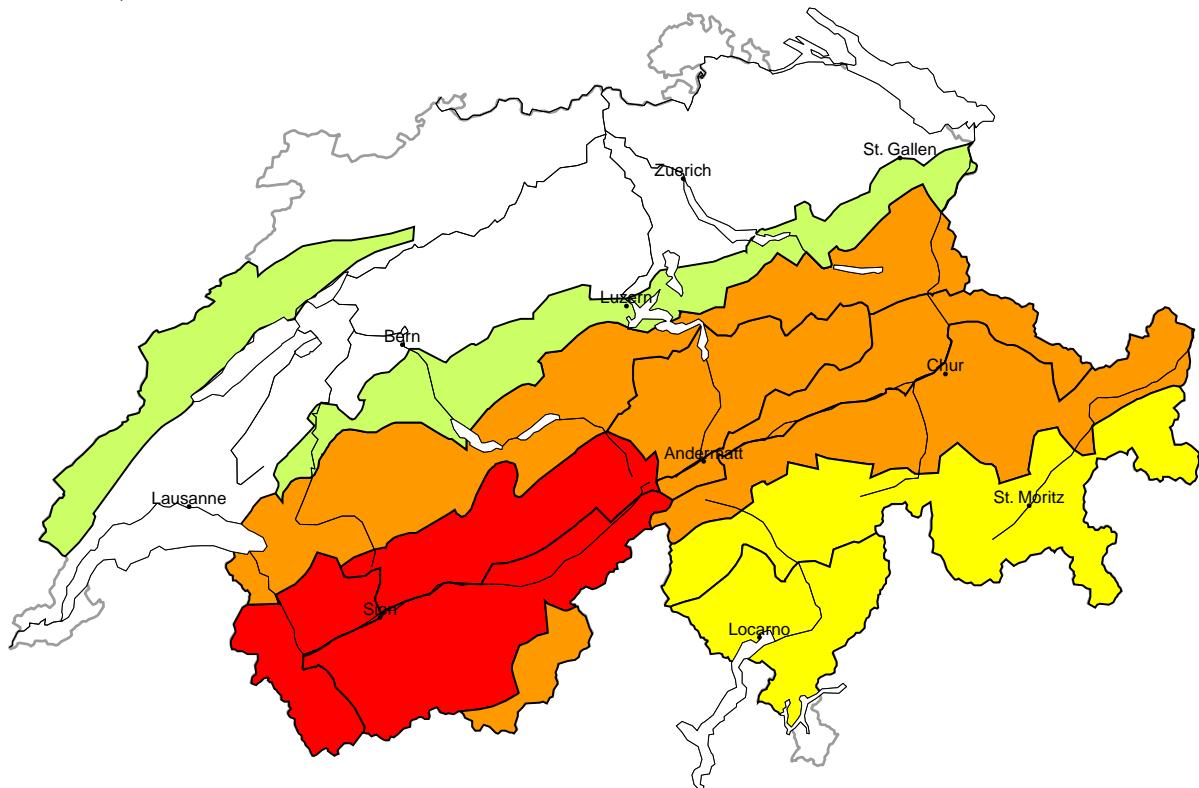


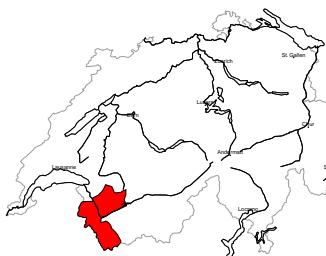
## Lawinengefahr

Aktualisiert am 9.1.2026, 08:00



### Gebiet A

**Gross (4=)**



#### Neuschnee

#### Gefahrenstellen

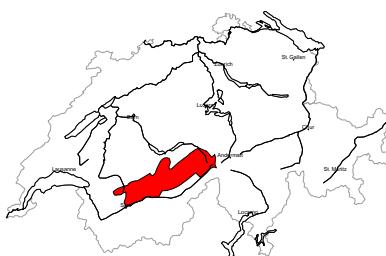


#### Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee sind vielerorts schlecht mit dem Altschnee verbunden. Es sind grosse spontane Lawinen zu erwarten. Im Tagesverlauf sind einzelne sehr grosse Lawinen möglich. Diese können in den typischen Lawinenzügen bis in die Täler vorstossen und exponierte Verkehrswege teilweise gefährden. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

### Gebiet B

**Gross (4-)**



#### Neuschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können verbreitet leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Es sind grosse Lawinen zu erwarten. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

#### Gefahrenstufen

■ 1 gering

■ 2 mässig

■ 3 erheblich

■ 4 gross

■ 5 sehr gross

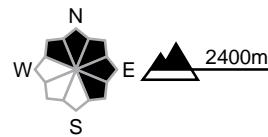
## Gebiet C

## Gross (4-)



### Neuschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Es sind zahlreiche spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können im Altschnee anbrechen und gross werden.

Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

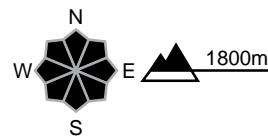
## Gebiet D

## Erheblich (3+)



### Triebsschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstanden verbreitet störanfällige Triebsschneeanansammlungen. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee anbrechen. Dies besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2400 m. Lawinen können teilweise gross werden. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

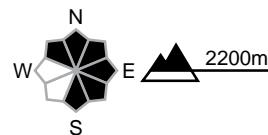
## Gebiet E

## Erheblich (3+)



### Triebsschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Es sind spontane Lawinen möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

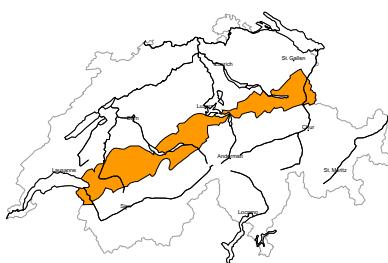
3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

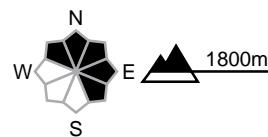
## Gebiet F

## Erheblich (3=)



### Neuschnee

#### Gefahrenstellen

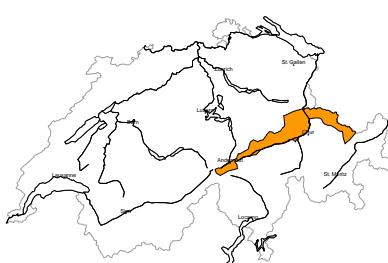


#### Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstanden verbreitet störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

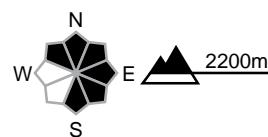
## Gebiet G

## Erheblich (3=)



### Triebsschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen

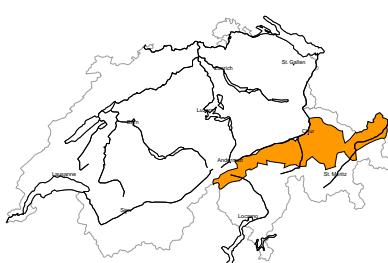


#### Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist mittelgross. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

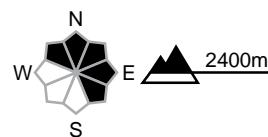
## Gebiet H

## Erheblich (3-)



### Triebsschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Der Neuschnee und die mit dem Westwind entstehenden Triebsschneeeansammlungen werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die frischen Triebsschneeeansammlungen sollten im steilen Gelände umgangen werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

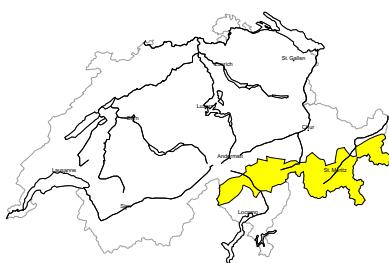
4 gross

5 sehr gross



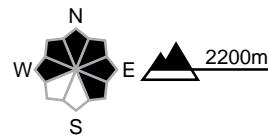
## Gebiet I

## Mässig (2+)



### Triebsschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Etwas Neuschnee und die meist kleinen Triebsschneeeansammlungen werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können vereinzelt in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Die Triebsschneeeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden.

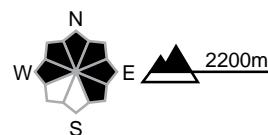
## Gebiet J

## Mässig (2-)



### Triebsschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen

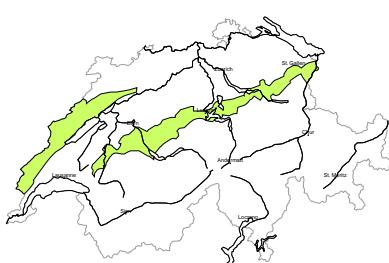


#### Gefahrenbeschrieb

Frische und ältere Triebsschneeeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

## Gebiet K

## Gering (1)



### Triebsschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschrieb

Es liegt nur wenig Schnee. Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen kleine Triebsschneeeansammlungen. Diese sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 8.1.2026, 17:00

### Schneedecke

Der Neuschnee fällt besonders an windgeschützten Schattenhängen auf eine verbreitet kantig aufgebaute Schneeoberfläche, teilweise auch auf Oberflächenreif. Tiefere Schichten der Schneedecke sind im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang relativ gut verfestigt. Südlich einer Linie Rhone-Rhein ist oft die gesamte Schneedecke umgewandelt und locker. Dort, wo Neu- und Triebsschnee auf diese schwache Schneedecke abgelagert wird, können Lawinen tiefer in der Schneedecke anbrechen.

Mit anhaltendem Schneefall sind im Westen zunehmend auch grössere Lawinen zu erwarten. Diese können den Neuschnee in der Sturzbahn mitreißen. Da aber insgesamt noch wenig Schnee liegt, bleiben Lawinen in den bekannten Lawinenzügen.

### Wetter Rückblick auf Donnerstag

Es war bedeckt und im Westen und Norden fiel Schnee. Die Schneefallgrenze lag am Morgen in tiefen Lagen und stieg tagsüber langsam an.

#### Neuschnee

Von Mittwochabend bis Donnerstagnachmittag oberhalb von rund 1200 m:

- Nördlicher Alpenkamm von der Diablerets bis ins Gotthardgebiet sowie südliches Wallis zwischen Val Hérémence und Mattatal: 15 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis, Nordbünden, Jura: 5 bis 15 cm
- sonst weniger, im Süden meist trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Nordwesten und -7 °C im Südosten

#### Wind

mässig bis stark aus West bis Südwest

### Wetter Prognose bis Freitag

Im Westen und Norden ist es meist bedeckt und es fällt Schnee. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht im Norden vorübergehend auf 1400 bis 1600 m an, und sinkt tagsüber wieder bis auf rund 800 m. Im Tessin, in Mittel- und Südbünden ist es wechselnd bewölkt mit zeitweise übergreifenden Niederschlägen aus Norden.

#### Neuschnee

Von Donnerstagnachmittag bis Freitagnachmittag oberhalb von rund 1600 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis: 50 bis 80 cm
- Alpennordhang westlich der Reuss, übriges Wallis ohne Vispertäler und ohne Simplon Gebiet, westlicher Jura: 30 bis 50 cm
- Alpennordhang östlich der Reuss, Vispertäler, Simplon Gebiet, Gebiete nördlich des Vorderrheins, nördliches Prättigau, zentraler und östlicher Jura: 20 bis 40 cm
- sonst verbreitet 10 bis 20 cm, ganz im Süden weniger oder trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C im Norden und -4 °C im Süden

#### Wind

- Wallis und Alpennordhang: stark bis stürmisch aus Südwest bis West
- Tessin, Graubünden: mässig, im Hochgebirge teils stark aus westlicher Richtung

## Tendenz bis Sonntag

Der Höhenwind dreht langsam auf Nordwest. Am Alpennordhang stellt sich eine Staulage ein. Im Westen und Norden schneit es bis in tiefe Lagen, am intensivsten in der Nacht von Samstag auf Sonntag. An beiden Tagen sind in Summe im Unterwallis und am Alpennordhang nochmal 30 bis 50 cm, im Oberwallis und in Nordbünden 15 bis 30 cm Neuschnee zu erwarten. Der Wind bläst stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Die Lawinengefahr steigt verbreitet noch etwas an. In den Hauptniederschlagsgebieten am Alpennordhang und im Wallis sind spontane Lawinen zu erwarten, teils auch sehr grosse. Am Alpensüdhang ändert die Lawinengefahr kaum.